

Auch hier ein herrlicher Blick über das Lahntal. Rechts liegt Kalkofen und links die Schleuse. Das Rauschen des Wassers beim Durchlaufen der Turbinen dringt leise an unser Ohr. Nach einer kurzen Rast in der Schutzhütte geht es zurück und halblinks Richtung Dörnberg. Der Weg steigt leicht an. Um den Sportplatz ein leichter Schlenker, links der Spielplatz des Kinderheimes. Wir erreichen die Asphaltstraße. Bei guter Fernsicht ist geradeaus Scheidt, halbrechts dahinter Langenscheid und rechts Cramberg zu sehen. Wir zweigen am Friedhofs-ende nach links ab und folgen stets am Waldrand entlang der neuen Markierung des Lahn Höhenweges. Links vom Weg liegen zwei Leien mit schöner Aussicht ins Lahntal und auf die gegenüberliegende Taunushöhe. Nach 1,5 km verlässt der Weg nach rechts den Wald-



Wandergruppe zum Goethepunkt

rand. Wir wenden uns aber nach links, steigen ca. 100 m in ein steiles Tälchen ab, queren dieses und in Kehren geht es wieder aufwärts und dann nach links weiter. Durch den hohen Buchenwald nähern wir uns der alten Poststrasse Obernhof-Holzappel. Die Lahntalstraße Obernhof-Laurenburg wurde erst am 21. Juli 1912 dem Verkehr freigegeben (zusammen mit der Kalkofener Kir-  
mes). Auf dieser alten Straße soll auch der

Geheimrat Goethe nach einem Besuch der Grube Holzappel gefahren sein und gab somit unserem nächsten Etappenziel seinen Namen. Die alte Straße geht leicht bergab. Durch den Windbruch ist links eine Lücke im Wald, die den Blick ins Tal freigibt. Es ist die große Lahnschleife zwischen Kalkofen und Obernhof, die von der Bahn mit einem Tunnel abgekürzt wird. Ein zweiter Blick kommt etwas später über eine Waldschneise hinweg. Im Hintergrund bei dem Strommast Dörnberg.

Nach 100 m der Aufstieg zum Goethepunkt. Davor und auch unterwegs immer wieder Schilder an den Bäumen mit Erklärungen über Alter und Herkunft. Auch eine Hinweistafel über „Mitteleuropäische Pilze“ ist vorhanden. Ein großer Wegweiser zeigt uns den Weg zum Goethepunkt. Zwischen Fernsehumsetzer und Schutzhütte durch erreichen wir den Aussichtspunkt. Wie aus der

Vogelperspektive öffnet sich die Landschaft. Rechts das Gelbachtal. Die Straße schlängelt sich bis Weinähr und den Berg hinauf nach Winden. Links das Lahntal mit Obernhof und Kloster Arnstein im Hintergrund. Bei diesem Ausblick muss auch der Geheimrat begeistert gewesen sein.

Über die Felsen führt ein Abkürzweg ins Tal, der aber sehr steil und beschwerlich ist. Zurück zur Pilztafel gehen wir den L weiter. Nach einer scharfen Rechtskurve zweigt sich der Weg. Links geht es direkt nach Obernhof und rechts kommt man zur Bergkuppe zwischen Obernhof und Weinähr. Wir nehmen den rechten Weg. Nach einigen Schritten kommen wir aus dem Wald heraus und können über die steilen Weinberghänge, auf Obernhof blicken. Die vielen Ruhebänke unterwegs laden immer wieder zum Verweilen ein. Wir erreichen die Bergkuppe und können hier entscheiden; Rechts geht es nach Weinähr und links kommen wir direkt nach Obernhof. In beiden Orten gibt es gute Weinlokale, wo wir den Lahnwein probieren können. Bitte vorher kundig machen, welche Öffnungszeiten bestehen. Nach gutem Essen und Trinken geht es wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt, mit Zug nach Laurenburg.



2004 – Obernhof bekommt eine neue Brücke

#### Folgende Wanderkarten sind bisher erschienen:

- Tour 1: Scheidt, Dörnberg-Hütte, Bergerhof, Laurenburg
- Tour 2: Scheidt, Weidenau, Laurenburg
- Tour 3: Häuserhof, Brunnenburg, Bremberg, Gutenacker, Laurenburg
- Tour 4: Balduinstein, Gabelstein, Steinsberg, Steinsberger Leien, Rupbach, Laurenburg, Burg Laurenburg
- Tour 5: Marienhöhe, Dörnberg, Goethepunkt, Weinähr
- Tour 6: Balduinstein, Geilnau, Scheidt, Laurenburg
- Tour 7: Obernhof, Lahn Höhenweg, Brunnenburg, Laurenburg
- Tour 8: Dörnberg-Hütte, Charlottenberg, Herthasee, Minigolf, Holzappel, Scheidt, Laurenburg

Herausgeber: Freunde der Laurenburg e. V.

# Die Laurenburg im Lahntal



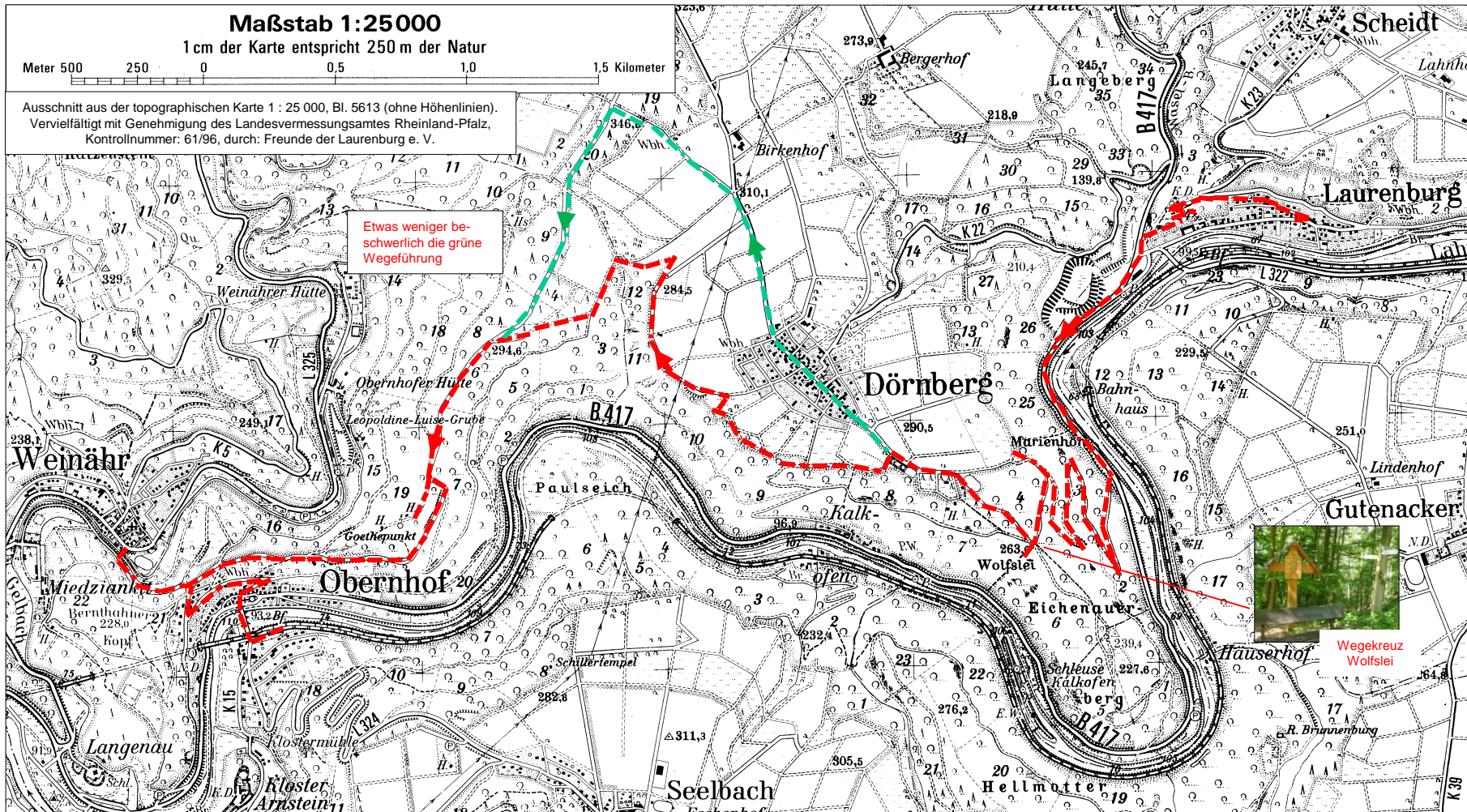
## Ihr Wanderziel im Nassauer Land

### Tour 5 Marienhöhe – Dörnberg – Goethepunkt – Weinähr

Länge: ca. 11 km

Zeit: ca. 3 bis 3½ Stunden





chen. Bald kommt die zweite Kehre und der Weg geht immer höher, der Lärm der Automotoren wird immer leiser. Bei der dritten Kehre (Verlängerung) kann man einen kleinen Talanschnitt sehen. Auf der Höhe die Häuser von Gutenacker, davor der Aussichtspunkt.

Der L kommt aus dem Wald und zweigt links ab. Wir wollen aber erst zum Aussichtspunkt Marienhöhe gehen, der etwa 80 m weiter auf der rechten Seite ist. Der Blick geht steil hinunter ins Lahntal (oberer Häuserhof) und halblinks der Ausgangspunkt unserer Wanderung, Laurenburg. Die Burg erhebt sich majestätisch, auf der Höhe liegt Scheidt. Wir kehren zurück und gehen weiter dem L nach. Nach ca. 300 Metern der nächsten Aussichtspunkt, die Wolfslei, immer der Beschilderung nach.

Anfang dieser Wanderung ist Laurenburg. Der Pkw kann auf einem der drei öffentlichen Parkplätze (Ortsmitte, am Gemeindehaus und im Hinterdorf) geparkt werden. Empfohlen wird auch die Ankunft mit der Bahn.

Wir beginnen am Gemeindehaus und gehen links die Turmbergstraße hoch. Nach 200 m zweigt rechts ein Fußweg ab (Hinweisschild vorhanden), der hinter den Häusern bis zur Kreisstraße nach Scheidt hochführt (alter Burgweg). Nach einigen Schritten sehen wir schon den Bergfried der Laurenburg. Wir schreiten durch das schmiedeeiserne Tor; bewacht von zwei Löwen und gehen zum Turm hoch: Die Burg ist ganzjährig täglich (außer dienstags) von 10 bis 18 Uhr geöffnet, bei Feiern nach Vereinbarung. Der Burgbesitzer, Herr Wienberg, er-

zählt gerne etwas von der Geschichte der Burg. Hier kann man auch Wanderkarten des Naturparks Nassau bekommen. Im Turm befindet sich eine Militariasammlung. Ein herrlicher Blick von der Wehrplatte über das Lahntal mit Laurenburg zu Füßen entschädigt uns für den Aufstieg. Nach einer flüssigen Stärkung gehen wir über den Fußweg (Krimme) nach Laurenburg. Wir kommen an der Grubenlok in Höhe der Tankstelle an die B 417 und gehen hier ca. 1,2 km Richtung Obernhof (Lahnhöhenweg); bis rechts der Waldweg zu erkennen ist. Nach einem Blick über die Wasserski-Anlage sowie einer Aussichtshütte auf einer Felskuppe mit der Brunnenburg im Hintergrund, geht es durch einen hohen Buchenwald bergan. Nach der ersten Kehre ein kleines Fichtenwäld-

Blick von der Wolfslei auf die Schleuse Kalkofen

